Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

21 (1895)

140 (18.6.1895)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1056299

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 140. Dienstag, den 18. Juni 1895. **21. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juni. Ueber das bereits erwähnte Kostümfest, das der Kaiser zu Sanssouci gegeben, entnehmen wir der „Voss. Ztg." Folgendes: Vor dem von Knobelsdorffs zierlicher Colonnade umrahmten Vorfahrtsplatz des Schlosses war ein Zug Grenadiere der langen Garde, mit dem Rücken gegen die Colonnade, Front gegen das Schloßportal, aufgestellt. Zu Seiten des Portals erblickte man außer zwei Wache haltenden Grenadieren die prachtvollen Gestalten einiger höheren friderecianischen Offiziere, in der Vorhalle unter dem Portale einen Generaladjutanten König Friedrichs in Kürassieruniform zum Empfange der Gäste: den Kaiser selbst, so überraschend echt im Aussehen und in der Haltung jener Zeit, daß er trotz hellsten Tageslichtes im ersten Augenblicke von einigen der Ankommenden selbst beim Händedruck nicht erkannt wurde. Im historischen Musikzimmer hatte sich inzwischen eine diesen nicht großen Raum etwa gerade füllende Gesellschaft um die Kaiserin versammelt, die, wie alle übrigen Herrschaften, im Rococokostüm (hellem Atlasunterkleid mit dunkelgrünem silbergestickten Sammetüberkleid, auf gepudertem Haar ein kleines dreieckiges Hütchen) erschienen war. Um den Flügel hatte sich ein Quartett von Hofmusikern in gestickten Röcken und Perrücken, vor Friedrichs des Großen historischem Notenpult ein Flötenbläser aufgestellt. Die ganze Versammlung war genau nach Menzels bekanntem Bilde gruppirt. Als Professor Menzel draußen erschien, begrüßte der Kaiser, als Adjutant des großen Königs, ihn mit einer Ansprache etwa des Inhalts, daß der König durch die Wache von seiner Anwesenheit in Potsdam gehört habe und ihn auf Sanssouci zu sehen wünschte. Menzel, obgleich vollständig überrascht, erwiderte ohne Besinnen: „Ich glaube nicht zu irren, wenn ich Se. Excellenz den Herren Generaladjutanten v. Lentulus, Chef des Kürassier-Regiments ***, vor mir sehe, und ersuche Ew. Excellenz, Se. Majestät dem Könige meinen ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen." Der Herr Generaladjutant führte dem Meister zunächst die aufgestellte Schloßwache vor und ließ sie einige Exercitien und Parademarsch ausführen. Dann begleitete er den Künstler in das Musikzimmer, in welchem die Musiker inzwischen Friedrichs des Großen Flötenkonzert angestimmt hatten. Menzel nahm auf einem Sessel Platz, der Kaiser stand ihm zur Seite — es war ein Bild von so eigenartigem malerischen Zauber, wie man es in solcher Vollkommenheit wohl nur einmal im Leben zu sehen bekommt, und Menzel selbst es wohl auch zum ersten Mal gesehen hat. Nach dem Konzert, in welchem auch noch Meister Joachim die Hörer durch Bachsche Weisen entzückte, wurde im runden Speisesaal, dem Schauplatze von Menzels berühmter „Tafelrunde", zu Abend gegessen, wobei dem Meister der Ehrenplatz neben der Kaiserin angewiesen war. Der Kaiser hatte seinen Gästen noch eine andere Ueberraschung bereitet. Als die Gesellschaft nach dem Souper auf die Terrasse hinaustrat, sprang statt des Wasserstrahls plötzlich aus dem Bassin inmitten des Strahles selbst und in phantastischster Weise, umhüllt von diesem und hell beleuchteten Dämpfen eine flackernde rothe Feuersäule hoch empor, um nach einiger Zeit herabzusinken und wieder von Neuem als helle Flamme mitten aus dem Wasser selbst hervorzubrechen.

Wie dem „B. T." mitgetheilt wird, hat sich der neue Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Windheim, bereits der Werthschätzung des Kaisers Friedrich erfreut. Mit Kaiser Wilhelm II. wurde er während seiner Dienstleistung im 1. Garde-Regiment z. F. bekannt, dem er als Reserveoffizier angehört.

Berlin, 14. Juni. In der heute stattgehabten Sitzung des Bundesraths wurde die Vorlage vom 6. Juni d. J. betreffend Ergänzung und Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz, sowie der Bestimmungen über die Zuckerstatistik, ferner der Vorlage vom 30. April d. J. betreffend die Zollbehandlung der vom Auslande als Muster eingehenden Waaren, die Zustimmung ertheilt.

Potsdam, 14. Juni. Heute Abend gegen 7 Uhr fuhr der Kaiser in einspännigem Wagen, den Se. Majestät selbst lenkte, vom Neuen Palais nach der Kaserne des Regiments der Gardes du Corps, um dort an dem Diner des Offiziercorps theilzunehmen. Se. Majestät wurde von dem Major v. Mitzlaff und dem Offiziercorps empfangen. An dem Diner nahmen noch Theil: Prinz Friedrich Leopold, der kommandirende General des Gardecorps, General der Infanterie v. Winterfeld und die Kommandeure der Gardekavallerie-Regimenter.

Hamburg, 14. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 19. d. Mts. am Dammthor-Bahnhof von einer Deputation des Senates, an deren Spitze sich die beiden Bürgermeister Dr. Lehmann und Dr. Mönckeberg befinden, empfangen. Die Ehrencompagnie stellt das 76. Infanterie-Regiment. Die beiden Bürgermeister werden sodann Ihre Majestäten auf der Fahrt durch die Stadt nach dem Hafen begleiten. Die Fahrt erfolgt in vierspännigen Galawagen des Senats mit einer von den Wandsbecker Husaren gestellten Escorte. Auf einem Theil des Weges sowie beim Rathhause bilden die übrigen in Hamburg, Altona und Wandsbeck garnisonirenden Truppen Spalier. Auch die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Schulen nehmen an verschiedenen Punkten Aufstellung.

Zur Kanalfeier.

Kiel, 16. Juni. Gestern ist das offizielle Programm für die Eröffnung des Nordostseekanals veröffentlicht worden. Dasselbe enthält im Wesentlichen: I) für Mittwoch, den 19. Juni: Nachmittags 4 Uhr 15 Min. Ankunft der Majestäten in Hamburg. Abends 6 Uhr 30 Min. Festmahl im Rathhause; später Illumination nebst Feuerwerk (Alsterfest); 11 Uhr Abfahrt der Majestäten auf S. M. S. „Kaiseradler" nach Brunsbüttel. Die Yachten und Avisos (Lensahn, Osborne, Trabant, Grille, Medusa, Enchantreß, Surcouf, Grosjaschtschi, Marques de la Ensenada, Edda, Viking, Marblehead, Mircea, Hekla, Alkmaar) folgen eine halbe Stunde später. Als erste fremde Yacht folgt also die englische, während den Schluß der Holländer macht. Franzosen und Russen fahren gemeinschaftlich etwa in der Mitte. Die nicht eingeschifften Gäste reisen mit der Bahn nach Brunsbüttel. II) Donnerstag, 20. Juni: Nach der Ankunft in Brunsbüttel, die seitens der mit der Bahn Beförderten etwa kurz vor 2 Uhr Nachts zu erwarten ist, beginnt die Einschiffung in die im Binnenhafen bereit liegenden Dampfer. Um 4 Uhr Mg. durchfährt Se. Majestät der Kaiser mit der Yacht „Hohenzollern", auf die er sich inzwischen eingeschifft, die Schleuse. Die „Hohenzollern" durchschneidet beim Austritt aus dem Binnenhafen eine über den Kanal gespannte Schnur, womit der geschlossene Kanal eröffnet ist. Um 5 Uhr beginnt die Fahrt durch den Kanal. Es passiren denselben: 1) Yacht „Hohenzollern" mit den Majestäten und Prinzen; 2) Yacht „Kaiseradler" mit dem Prinzregenten von Bayern, den Königen von Sachsen und Württemberg und dem Großfürsten Alexis von Rußland; 3) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II" mit den übrigen deutschen Fürsten, Ministern und Gesandten; 4) „Lensahn" mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg; 5) „Osborne": Herzog von York; 6) „Savoia": Herzog v. Genua; 7) „Trabant": Erzherzog Carl Stefan v. Oesterreich; 8) „Augusta Viktoria": Diplomatie und Bundesrath; 9) „Columbia", 10) „Trave", 11) „Rhätia": Reichstag und Landtag, sowie sonstige Reichsgäste; 12) „Grille": Admiral Knorr; 13) „Aretusa": Vizeadmiral Accini; 14) „Enchantreß": Vizeadmiral Kerr; 15) „Surcouf": Kontreadmiral Mencrd; 16) „Grosjaschtschi": Kontreadm. Skrytlow; 17) „Marques de la Ensenada": Kontreadm. de Espinoza; 18) „Edda": Kontreadm. v. Klinteberg; 19) „Viking"; 20) „Marblehead": Kontreadmiral Kirkland; 21) „Mircea": Kapt. z. S. Urseanu; 22) „Hekla": Commodore Gad; 22) „Alkmaar": Kapt. van Waning. Die „Hohenzollern" wird etwa um 12½ Uhr in Holtenau eintreffen. Die Ehrenwachen — das 1. Garde-Reg. z. F., das 86. Inf.-Reg. und das 1. Seebataillon stellen je 1 Kompagnie — präsentiren, die Schiffe salutiren. Dann defiliren die aus dem Kanal passirenden Yachten und Avisos vor Se. Majestät dem Kaiser. Um 7½ Uhr Abends findet Familientafel an Bord der Yacht „Hohenzollern", um 8 Uhr Ballfest in der Marine-Akademie und um 10 Uhr Abends Feuerwerk und Festbeleuchtung der Hafenufer statt. — III) Freitag, 21. Juni: Morgens um 11 Uhr Grundsteinlegung für ein Standbild Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. Der Grundstein liegt nördlich der Kanalmündung bei Holtenau zwischen Leuchtthurm und Wartehalle. Die Majestäten werden an der Landungsbrücke vom Reichskanzler empfangen und nach dem hinter dem Schlußstein errichteten Festzelt geleitet. Währenddem präsentiren die Ehrenkompagnien (1. G.-R. z. F. und 1. Matr.-A.-Abth). Nach der Ankunft im Zelt verliest der Reichskanzler die Urkunde. Dann wird diese nebst einem Satz Münzen in den Grundstein gelegt. Der bayrische Bevollmächtigte zum Bundesrath überreicht die Kelle dem Kaiser, der Reichstagspräsident (ein Badenser) den Hammer. Darauf vollzieht der Kaiser die 3 Hammerschläge, dann die Kaiserin, der Kronprinz, der Prinzregent von Bayern, die Könige von Sachsen und Württemberg, die Großherzöge von Baden, Hessen, Mecklenburg, Weimar und Oldenburg, sowie die übrigen deutschen souveränen Fürsten, die regierenden Bürgermeister von Lübeck, Bremen und Hamburg; dann die Thronfolger der deutschen Fürstenhäuser, der Reichskanzler, das Präsidium des Reichstages, die Minister, das Präsidium des Landtages, die Staatssekretäre, der kommandirende General des 9. Armeekorps, der kommandir. Admiral, der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, die Chefs der Marinestationen der Nord- und Ostsee ꝛc. Gegen 12 Uhr erfolgt die Rückkehr des Kaisers. Um 3 Uhr beginnt die Flottenrevue. Hierzu schiffen sich sämmtliche Fürsten und die regierenden Bürgermeister auf der Yacht „Hohenzollern" ein. Dieser folgt Aviso „Grille" mit den Botschaftern, Gesandten, dem Reichskanzler, Statthalter der Reichslande, Präsidium des Reichs- und Landtages usw. Abends um 8 Uhr folgt dann das große Festessen in dem Festhallenschiff südlich der Kanalmündung bei Holtenau. — IV) Sonnabend, 22. Juni, Morgens 7 Uhr, Flottenmanöver für das Manövergeschwader, Rückkehr in den Hafen gegen 12 Uhr Mittags.

— **Kiel,** 15. Juni. Der Preß-Ausschuß für die Eröffnung des Nordostsee-Kanals hat nunmehr seine vorbereitende Thätigkeit abgeschlossen. Es sind dem Ausschusse insgesammt 298 Anmeldungen zugegangen. Hiervon konnten nicht mehr als 165 berücksichtigt werden. Die ergangenen Einladungen vertheilen sich auf die verschiedenen Nationalitäten wie folgt: Deutsches Reich 78 (angemeldet 156); Oesterreich-Ungarn 6 (angemeldet 11); Belgien 2 (angem. 3); Schweiz 2 (angem. 6); Dänemark 5 (angemeldet 12); Frankreich 13 (angem. 20); England 12 (angemeldet 16); Italien 9 (angemeldet 13); Niederlande 7 (angemeldet 11); Rußland 12 (angemeldet 16); Schweden-Norwegen 8 (angemeldet 14); Spanien 3 (angemeldet 5); Rumänien 1

35.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Das hatte sie der Schwester offen eingestanden, als sie zum ersten Male das Bett verließ, und dem war eine schüchterne Frage nach Wolfgang gefolgt. Seine unwandelbare Liebe und Fürsorge, sein unerschüttertes Zutrauen zu ihrem edleren Selbst, seine Trauer und sein Kampf — das Alles fand nun in Hellas Antwort den beredtesten Ausdruck. Das jeder Gefühlsschwärmerei sonst so abholde Mädchen, wußte in ergreifenden Tönen sein Leid zu schildern, sein stummes, duldendes Heldenthum, das jedes Opfer für das Glück der geliebten Frau zu bringen bereit war; eben so stellte sie sein Verhältniß zu Bertie von Rohr in das rechte Licht.

Seitdem fragte Margarethe nicht mehr nach ihm. Stumm hörte sie zu, wenn die Schwester immer und immer wieder zu rühmen begann, wie er sie so herzlich und uneigennützig liebe, noch als Mann um sie geworben und gedient habe, wie kaum ein Bräutigam, ihr gefolgt und nicht eher geruht, bis er sie gefunden, Alles gethan, um jeden Flecken von ihrer Frauenehre fern zu halten, ihr ohne Groll selbst das Aergste verziehen, was eine Frau gegen ihren Gatten fehlen könne, wie er gleichsam mit ihr gegen den lauernden Tod gekämpft, die Nächte hindurch vor ihrer Thür gewacht habe, nur von Liebe und Zärtlichkeit beseelt.

Und wenn Margarethe auch fast nie darauf antwortete, so grübelte sie beim Alleinsein doch immer emsiger darüber, zergliederte mit peinvoller Selbstqual jede Phase ihres Empfindens und hielt diesem Wolfgangs Thun und Lassen gegenüber. Ihr ganzes Eheleben zog noch einmal im Geiste an ihr vorüber. Sie suchte sich zu entschuldigen, doch klar und gerecht, wie sie jetzt urtheilte, fand sie nun alles Unrecht auf ihrer Seite.

Halb in kindischem Trotz gegen Wills Unempfindlichkeit, halb in der Furcht, dem Vater Wolfgangs Hülfe zu entziehen, hatte sie ohne Liebe, ja mit heimlicher Abneigung schon ihr Jawort gegeben. Das war die erste Schuld gewesen, die fortzeugend Böses gebären mußte.

Mußte? fragte sich die junge Frau, und ihr erwachtes Gewissen antwortete: Nein!

Nur von ihrer Seite ein kleiner Theil der unerschöpflichen Langmuth und Güte, zu der sich der stärkere Mann zwang, und es wäre Alles anders gekommen, ohne Kampf und Elend! Fern wie er ihr jetzt stand, durch eine bittere Erfahrung belehrt, verstand sie erst jetzt den rechten Maßstab an seinen Charakter zu legen und sie erschrak fast vor dieser stillen, prunklosen Seelengröße, die sich ihr nun offenbarte. Unbeschreiblich klein, niedrig und selbstsüchtig erschien sie sich daneben. Es däuchte ihr fast unmöglich, daß dieser Mann im schönsten, höchsten Begriffe des Wortes sie mit allen ihren kindischen Fehlern geliebt haben könne . . . Und er hatte sie doch geliebt! Wie ein Taumel, ein Rausch des Glückes kam dieses Bewußtsein über sie, um im nächsten Augenblick wieder dem eisigen, ernüchternden Bewußtsein zu weichen: was Du gethan, kann kein Mann verzeihen, und wäre sein Herz noch so liebevoll und gütig.

Diese tiefe Erkenntniß und schmerzliche Reue wirkten auf Margarethes Herz wie ein befruchtender Regen.

Mit Bewunderung, aber wunschlos schaute sie zu Wolfgang empor, überzeugt, daß seine Liebe nach ihrer Verirrung ebenso spurlos erloschen sein müsse, wie ihre Neigung für Will. Alles, was Hella dagegen anführte, konnte ihr nicht als Beweis dienen. Sie sah darin nur ein gütiges, schonendes Mitleid.

Wenn Hella sprach: „Er ist der beste, liebenswertheste Mann; selbst seine Schwächen sind nur übertriebene oder verdeckte Tugenden!" so stimmte sie dem vollkommen bei, aber es gab ihr zugleich einen Stich ins Herz. Sie erfuhr eigentlich erst jetzt, wie eng Hella und Wolfgang verbunden waren, wie sehr diese Beiden in allen Anschauungen übereinstimmten, und nun keimte das schmerzliche Bewußtsein in ihr empor, daß sie, welche eigens für einander geschaffen schienen, den Wunsch der Vereinigung in sich tragen müßten. Er hatte seit Langem Hella zur Vertrauten seiner Herzens- und Hausorgen gemacht: sie schwärmte für ihn — war das nicht, wenn vielleicht bis jetzt auch noch ihr selbst unbewußte Liebe? Konnte ein Mädchen jahrelang neben dem Manne, den sie vor allen anderen zuerst und am tiefsten in seinem Werth, erkannte, leben, ohne zu lieben? Mußte sein verrathenes Herz nicht dort Heilung suchen, wo ihm eine unberührte, treue Neigung entgegengetragen wurde?

Von diesen quälenden Zweifeln erfuhr Hella nichts. Wie hätte sie ahnen können, daß Margarethe nur den einen Irrweg verließ, um sich in dem zweiten zu verlieren? — —

Am Weihnachtstage traf von dem Baron eine umfangreiche Postsendung ein, eine überraschende Fülle der kostbarsten Geschenke, sorglich mit kleinen Zetteln bezeichnet: für Margarethe, für Hella, für den Inspektor, dan Förster, Frau Born u. s. w. Auch eine schöne, große Photographie lag bei, und zwar unbezeichnet.

„Für Dich!" sagte Hella.

Mit einem seltsam schimmernden, feuchten Glanze hingen Margarethes Augen an den kräftigen, düsteren, schwermüthigen Zügen. Dann legte sie das Bild aus der Hand. (F. f.)

Landesbibliothek Oldenburg

(angemeldet 1); Amerika 7 (angemeldet 13); Australien 0 (angemeldet 1). Auf 142 Anmeldungen des Auslandes entfallen also 87 Einladungen. Unter den Eingeladenen befinden sich 21 Vertreter illustrirter Blätter, darunter 11 Deutsche und 10 Ausländer.

— **Kiel,** 16. Juni. Im Auftrage des Kaisers hat Professor Ernst Hertel-Berlin eine Medaille zur Erinnerung an die Feier der Vollendung und Eröffnung der neuen Weltstraße geschaffen. Die Vorderseite zeigt die Brustbilder der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. und die Wappen des deutschen Reiches, Preußens und Schleswig-Holsteins. Die Rückseite ist eine allegorische Darstellung der Vereinigung der Nord- und der Ostsee durch zwei einander die Hände reichende Nixen. Der Kaiser wird am Tage der Schlußsteinlegung seinen Gästen dieses Andenken überreichen lassen. 20 goldene, 250 silberne und reichlich 1000 bronzene Medaillen hat der Monarch herstellen lassen.

— **Kiel,** 16. Juni. Zur Vorgeschichte des Nord-Ostsee-Kanals wird Folgendes berichtet: „„Und wirdt bey meiner Stadt Kiell an der Ost Sehe belegen die Gelegenheit erspuret und befunden das man enen Graben ungefährlich 2000 Ruten lang eine Schiffarth durch etzliche Sehe und Awen bis in den Wasserfluß die Eider genandt kant gemachet werden welcher Wasserfluß am in selbst Schiffereich ist und in die West Sehe seinen Fall hat."" — Dieses Schreiben des Herzogs Adolph an den Kaiser Maximilian II. vom 16. August 1571 kann als die erste historische Notiz über den Nord-Ostsee-Kanal — in der Richtung, wie dieselbe jetzt ausgeführt ist, betrachtet werden. Schon hatten freilich die Lübecker in den Jahren 1391—98 den Stecknitz-Kanal angelegt. Aber nur der Binnenverkehr konnte hiervon einen Nutzen ziehen, da seine geringe Tiefe die Durchfahrt nur für Flachboote ermöglicht. Auch Hamburg hatte im Jahre 1448 vom Grafen Adolph VIII. von Holstein die Erlaubniß erhalten, einen Kanal zwischen Alster und Beste, einem Nebenfluß der Trave, herzustellen. Fünfundsiebzig Jahre dauerte der Bau, — dann schütteten die Einwohner Borstels und Jersebecks den „Graben" wieder zu. Unter Christian III. entstand 1539 der Plan eines Kanals zwischen Ribe und Kolding bezw. Hadersleben, unter Christian IV. (1588—1648) der eines solchen zwischen Ballum und Apenrade, später sollte unter Wallenstein ein Binnenland-Wasserweg von Wismar zur Elbe geschaffen werden, und endlich tauchte unter Cromwell 1761 das Projekt Husum-Schleswig-Eckernförde auf. Aus der neueren Zeit sind zu erwähnen die Projekte Brunsbüttel-Eckernförde, St. Margarethen-Hafftkrug, Büsum-Eckernförde, Störort-Nienborf 2c. Im Jahre 1784 wurde der Eiderkanal seiner Bestimmung übergeben. Sein Lauf zwischen Tönning und Holtenau erstreckt sich in einer Ausdehnung von 45 **km**; aber auch hier können nur Fahrzeuge bis zu 3 **m** Tiefgang ihren Weg nehmen. Der Hamburger Rheder H. Dahlström war es, der im Jahre 1878 den durch die Kriegsereignisse von 1866 und 1870/71 in den Hintergrund gedrängten Plan der Schaffung eines für Kriegs- und Handelsschiffe befahrbaren Kanals wieder ernsthaft zu fördern suchte. In erschöpfender Weise trug er mit dem Ingenieur Baden statistisches Material zusammen und in Gemeinschaft mit dem Bauunternehmer Behring sollte eine Kanal-Aktiengesellschaft gegründet werden. Er mußte zurücktreten, als die Reichsregierung beschloß, den Kanal auf Kosten des Staates zu bauen. Dahlström's Projekt eines Nord-Ostsee-Kanals von Brunsbüttel über Wittenbergen, Rendsburg, Steinrade, Knopp nach Holtenau kam zur Ausführung. Diese Trace wurde durch Gesetz vom 16. März 1886 als Reichskanal acceptirt und die feierliche Grundsteinlegung am 3. Juni 1887 durch Kaiser Wilhelm **I.** vollzogen. Die Länge des ganzen Kanals beträgt 98,65 **km**, seine Wasserspiegelbreite 65 **m**, seine Tiefe 9 **m**. Die Sohle des Kanalbettes zeigt eine Breite von 22 **m**. Die Breite des Kanals würde für die Begegnung eines Handelsschiffes mit einem Panzer an allen Stellen ausreichen; zwei Kriegsschiffe würden eine der acht Ausweichstellen, welche in einer Länge von je 500 **m** und einer Breite von je 100 **m** angelegt sind, benutzen müssen. Bei all seiner Großartigkeit und trotz all der Schwierigkeiten, welche sich seiner Ausführung entgegenstellten, ist der Nord-Ostsee-Kanal doch dasjenige von allen derartigen Unternehmungen, welches verhältnißmäßig die geringsten Kosten verursacht hat, ein Beweis, daß die 156 Millionen Mark Baukosten, zu welchen das Reich 106 und Preußen 50 Millionen Mark beigesteuert, rationell verwirthschaftet wurden. Auf den Kilometer berechnet, betragen sie 1,58 Millionen Mark, während sie sich bei dem 25 **km** langen Nordsee-Kanal von Amsterdam nach Ymuiden auf 2,04, bei dem 160 **km** langen Suez-Kanal auf 2,28 und bei dem 6,34 **km** langen Kanal von Korinth gar auf 6,78 Millionen Mark per Kilometer stellen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. Urlaub nach Kiel haben angetreten: Lt. z. S. von Zawadzky bis zum 27. d. Mts., Sek.-Lt. Schelle, U.-Lt. z. S. Reiche bis 23. d. Mts. Die zur Nordseestation versetzten Mar.-U.-Zahlm. Maaß und Loß sind zum Antritt ihres Dienstes hier eingetroffen. Kapt.-Lt. Wuthmann ist nach Kiel abgereist. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapt.-Lt. von Bredow, Lt. z. S. Bertram [Wilhelm], Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Garbsch, Fw.-Hauptm. Knauth. — Schiffb.-Ing. Rosemann ist als technischer Hilfsarbeiter zur hiesigen Werft kommandirt und hat dies Kommando angetreten. Fw.-Prem.-Lt. Parpert ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — Durch Verfg. des Ober-Komds. ist der Masch.-U.-Ing. Leipold zur Vertretung des Masch.-Ing. Breitenstein als leitender Ing. an Bord S. M. S. „Frithjof" kommandirt.

— **Wilhelmshaven,** 17. Juni. Se. Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen und Se. Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt werden an der Feier des Nordostseekanals nicht Theil nehmen und ist daher das Kommando des Lieuts. z. S. v. Rothkirch und Panthen als Ordonnanzoffizier aufgehoben.

— **Wilhelmshaven,** 17. Juni. Der Major u. Ingenieur-Offizier vom Platz, Major Spohr in Geestemünde, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Fortifikation das. wieder übernommen.

—§ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. S. M. Aviso „Kaiseradler", Kmdt. Korv.-Kapt. Stiege, ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Kiel in Hamburg eingetroffen. — Die englische Yacht „Enchantreß" hat gestern Nachmittag 2 Uhr Cuxhaven passirt und ist nach Hamburg weitergedampft.

—§ **Cuxhaven,** 17. Juni. Das russische Kanonenboot „Grosjaschtschi" ist gestern Morgen 5 Uhr elbaufwärts gedampft, zu gleicher Zeit ist der hölländische Aviso „Alkmaar" auf der Elbe eingetroffen.

— **Kiel,** 15. Juni. Bemerkenswerth ist, daß unter den hier eintreffenden 53 ausländischen Kriegsschiffen sich ein einziges befindet, das am 3. Juni 1887 der Grundsteinlegung des Nordostseekanals beiwohnte. Es ist dies das unter dem Kommando des Kapitän-Lieutenants Petterson stehende schwedische Kanonenboot erster Klasse „Edda", das einen Raumgehalt von 640 Tonnen, eine Besatzung von insgesammt 75 Mann und eine Fahrgeschwindigkeit von 13 Seemeilen hat.

— **Kiel,** 15. Juni. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" hat nunmehr seine Probefahrten glücklich beendet. Das Schiff erzielte mit drei Schrauben 22 Seemeilen Geschwindigkeit. (N. O. Z.)

— **Kiel,** 15. Juni. Der Schlußstein für den Nordostseekanal ist aus Elbstandstein und hat eine Länge von 1,10 **m**, eine Breite von 0,70 **m** und eine Höhe von 0,95 **m**.

— **Kiel,** 15. Juni. Die amerikanischen Kriegsschiffe sind heute Nachmittag 3 Uhr in unseren Hafen eingelaufen. Kaum war von den amerikanischen Schiffen der Salut beendet, da donnerte auch schon die Strandbatterie in Friedrichsort den Gegengruß über die Föhrde. Das amerikanische Flaggschiff salutirte sodann die Flagge des Chefs des Manövergeschwaders, Vize-Admirals Köster auf dem „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und die Flagge des Stationschefs, Vize-Admiral v. Reiche auf dem „Blücher"; von beiden Schiffen wurde der Salut sofort erwidert. Langsam durchfuhren die Schiffe, unter Hurrahrufen der Besatzung unserer deutschen Schiffe den Hafen und machten an den ihnen zugetheilten Bojen, die durch eine amerikanische Flagge kenntlich gemacht waren, der Seebadeanstalt gegenüber, fest.

— **Kiel,** 16. Juni. Se. Exc. der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Valois, ist hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

— **Kiel,** 16. Juni. Die Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes erachten es jetzt für ihre Pflicht, ihren Lesern den Nord-Ostsee-Kanal und seine Einrichtungen in Wort und Bild vorzuführen. Das ganze Werk deutschen Fleißes und auch deutscher Thatkraft ist auch thatsächlich der ihm dadurch gezollten Anerkennung werth und wenn in unserer Stadt seit Wochen die Eröffnungsfeierlichkeiten in die täglichen Verhältnisse tief einschneiden, so liegt dies ja eben daran, daß Kiel der Mittelpunkt all dieser Veranstaltungen ist. Unter den vielen Abhandlungen über den Kanal, die in letzter Zeit die ganze Lesewelt überschwemmt, ist die „Nord-Ostsee-Kanal-Nummer" der „Illustrirten Zeitung" (Leipzig) besonders hervorzuheben; kein deutsches oder ausländisches Blatt kommt an Gediegenheit der Ausführung und Sorgfalt der Auswahl diesem Weltblatt gleich. Die heute erschienene Nummer ist zu einer Festnummer ausgestaltet, welche durch zahlreiche Zeichnungen unserer Kieler Maler Fritz Stoltenberg und Ferdinand Lindner dem großen Lesepublikum das Verständniß für die Errichtungen des Kanals erleichtern will, die allseits ob ihrer kolossalen Dimensionen angestaunt werden. Das technisch so bedeutende Werk wird in allen Einzelheiten durch zahlreiche Abbildungen, die ihrer Zeit nach verschiedenen Perioden angehören, veranschaulicht.

— **Brest,** 15. Juni. Der Aviso „Surcouf" ist heute Vormittag nach Kiel abgegangen.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. S. M. der Kaiser hat befohlen, daß in der Zeit vom 18. bis incl. 22. d. M. von allen zu den Kanalfeierlichkeiten geladenen, außerhalb der Front stehenden Offizieren der Fußtruppen zum Paradeanzug lange Hosen zu tragen sind.

§ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. Die englische Dampfyacht „Sybel" traf gestern Nachmittag 6 Uhr durch den Ems-Jade-Kanal von Emden kommend hier ein. Die Yacht ist mit Ausnahme des Deckaufbaues weiß angestrichen, hat einen verhältnißmäßig großen Schornstein und eine anscheinend kräftige Maschine.

§ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. S. M. Trpddvbt. „D 8" ist am Sonnabend Mittag nach Kiel in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division reist morgen nach Hamburg bezw. Brunshausen ab, um sich dort an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern" für die Dauer der Kanalfeier einzuschiffen.

Wilhelmshaven, 17. Juni. Das Schießfest stand leider nicht unter der Gunst der Witterung. Der gestrige Sonntag hätte wahrlich dem April alle Ehre gemacht. Morgens kühl und naß, dann 1/4 Stunde lang prächtiger Sonnenschein, dann wieder Regen, dann Sonnenschein und so weiter in bunter Reihenfolge bis zum Schluß. Daß unter solchen Umständen von dem lebhaft bewegten Treiben, dem Trubel und Gewühl, das sonst unseren Volksfesten ihr eigenthümliches Gepräge aufzudrücken pflegt, keine Rede sein konnte, ist selbstverständlich. Immerhin war der Besuch, wenn man das unbeständige Wetter in Rechnung zieht, noch ganz erträglich. Eingeleitet wurde das Fest, mit welchem gleichzeitig die Fahnenweihe verbunden war, durch ein im Festlokal (Saal des Herrn Raschke) abgehaltenes Festessen. Während des Mahles, das von Herrn Raschke bestens zubereitet war, toastete der Vorsitzende, Herr Haasemann, auf Se. Majestät den Kaiser, Herr Thaden auf den Schießverein, Herr A. Heine auf die Damen, Herr Bischof auf das gute Einvernehmen zwischen Schießverein und Schützenverein, Herr Riebe auf Herrn Kapellmeister Rothe, welcher anläßlich des Festtages dem Verein einen Fahnenweihe-Marsch gewidmet hatte. Später wurden den Stiftern des Vereins, die demselben heute noch angehören, den Herren Däneke, Jeß, Scheibler, Schild und Wachsmuth, Ehrenmedaillen überreicht. Nach Aufhebung der Tafel begann das Königs- und Prämienschießen auf dem Stand bei der Giftbude. Den Königsschuß gab, wie späterhin feierlich proklamirt wurde, Herr Unternehmer Meichner ab. Das Prämienschießen ergab folgendes Resultat: 1. Preis Bührmann, 2. Oltmanns, 3. Wohlrath, 4. Lübben, 5. Scherbarth, 6. Nowitzki, 7. Siever, 8. Jürgens, 9. Klein, 10. Dänecke, 11. Riebe, 12. Graeber, 13. Balke, 14. Thaden, 15. Räthjen, 16. Mateling, 17. Raschke. Abends um 9 Uhr fand die feierliche Weihe der Fahne im sehr schön dekorirten Saale des Herrn Raschke statt. Zu diesem Behuf nahmen die Damen zur Rechten, die Vereinsmitglieder mit der Fahne zur Linken der Bühne Aufstellung. Dann ergriff der Vorsitzende das Wort und begrüßte aufs Herzlichste die erschienenen Festgäste mit ihren Damen. Den eigentlichen Weiheakt nahm Herr Bürgervorsteher-Wortführer Jeß in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters vor, welcher ursprünglich die Weihe übernommen hatte. Der Redner knüpfte an die Weihe und Uebergabe der Fahne die Ermahnung zur Treue an Kaiser und Reich, zur Pflege von Eintracht und echtem Bürgersinn. Unmittelbar darauf heftete im Namen der Damen, Frau Deneke, eine Festschleife an die Fahne. Dann richtete der Vorsitzende an alle, die am Feste mitgewirkt, Worte des Dankes, insbesondere an die Damen, durch deren Opferwilligkeit die Fahne gestiftet worden sei. Seine Ansprache klang aus in ein Hoch auf die Damen. Einen würdigen Abschluß erreichte die Feier in einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser. Hierauf marschirte der Verein unter Vorantritt der Fahne im festlichen Umzug durch den Saal. Die Fahne zeigt auf dem Flaggentuch die Farben des Vereins weiß und grün. Das vordere aus schwerer weißer Seide bestehende Blatt hat in der Mitte das Wappen des Vereins: eine Ringscheibe mit gekreuzten Gewehren, über der Scheibe einen fliegenden Adler. Die vier Ecken sind mit Eichenzweigen ausgefüllt. Zwischen den oberen Zweigen zieht sich über den Adler in gothischer Candillenstickerei die alte Schützendevise „Ueb' Aug und Hand fürs Vaterland!" Die Rückseite füllt auf grünseidenem Fonds in der Mitte das Wilhelmshavener Stadtwappen mit der Ueberschrift „Wilhelmshavener Schießverein". Unter dem Wappen sieht man das Jahr der Gründung des Vereins (1880) und dasjenige der Stiftung der Fahne (1895). Die Ausführung der Stickerei zeichnet sich aus durch große Sauberkeit und seltene Kunstfertigkeit. Insbesondere fallen auf die geschmackvolle Detailmalerei des Stadtwappens und die mit großer Accuratesse abgetönten Schattirungen des Eichenlaubes. Die Eicheln sind in ächter Goldstickerei gehalten und heben sich wirkungsvoll von der weißen Seide ab. Die Fahne ist mit goldenen Franzen eingefaßt und mittels Goldborte an den eschenen zweitheiligen Schaft befestigt. Drei grün-weiße Schärpen für Fahnenträger und Fahnenjunker hat der Fabrikant der Fahne, Herr Dreyer aus Hildesheim (Hildesheimer Fahnenfabrik), mit geliefert. An den Umzug schloß sich eine Polonaise durch den Saal, dann wurde weiter getanzt bis zum frühen Morgen. Auf dem Festplatz war es inzwischen etwas lebendiger geworden, indessen waren die Budeninhaber nicht recht mit den Geschäften zufrieden. Am meisten blühte der Weizen beim Dampfkarrussel, auch die wandelbare Dame „Daphne" hatte sich guten Zuspruchs zu erfreuen.

+ **Bant,** 17. Juni. Die Mitglieder der Konferenz Bant-Neubremen-Neuende unternehmen am nächsten Sonnabend aus Veranlassung ihrer 150. Zusammenkunft einen Ausflug nach dem Urwald.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 15. Juni. Die Harmonikawagen, welche nach Mittheilung des Präsidenten v. Mühlenfels in der letzten Sitzung der Freien Vereinigung zur Förderung der Eisenbahn-Verkehrsinteressen zum 1. Juli auf den oldenburgischen Bahnen in Dienst gestellt werden sollen, sind seit einigen Tagen hier angelangt und von mehreren höheren Beamten des Ministeriums und der Bahn einer Probefahrt unterzogen. Wie der Präsident seinerzeit mittheilte, dürfte die Einstellung dieser dreiachsigen, mit Seiteneingang und der sonst üblichen eleganten Ausstattung versehenen Wagen um so mehr Freude machen, als die Eisenbahnverwaltung eine Platzgebühr, wie in Preußen üblich, vorläufig nicht zu erheben beabsichtigt.

Rechtenfleth, 16. Juni. Unser Landsmann Hermann Allmers, welcher, wie seinerzeit berichtet, in Hannover von einem Blutsturze aus dem Magen betroffen wurde und deshalb auf Anrathen der Aerzte seine beabsichtigte Reise nach dem Süden unterbrechen mußte, befindet sich augenblicklich wieder in unserem Orte, um eine Diätkur durchzumachen. Dank seiner, trotz seines hohen Alters noch immer eisernen Natur befindet sich Herr Allmers, wie die „Nordseeztg." berichtet, bereits wieder auf dem Wege zur Besserung. Er ist schon soweit hergestellt, daß er sich unter Assistenz seines sich bei ihm besuchsweise aufhaltenden jungen Freundes, des auch in weiteren Kreisen bekannten Prähistorikers Hans Müller-Brauel, mit den Vorarbeiten zur Herausgabe seiner gesammelten Werke befassen kann, die demnächst erscheinen sollen. Auch an den „Lebenserinnerungen", die bei der Fülle des vom Verfasser Erlebten und bei der bekannten ausgezeichneten Weise desselben, zu erzählen, recht interessant werden dürften, wird fleißig weiter geschrieben.

Göttingen, 16. Juni. Die Fortbildungskurse für praktische Aerzte an der Universität Göttingen finden in diesem Jahre nicht im Oktober, sondern schon in der Zeit vom 29. Juli bis 10. August statt.

Vermischtes

—* Kiel, 16. Juni. Die großen Ereignisse, die sich von Hamburg bis Kiel vorbereiten, haben auch schon ihren künstlerischen Ausdruck erhalten. Herr Franz Kullak, der bekannte Pianist und frühere Direktor des den Namen seines Vaters tragenden Konservatoriums, hat unter dem Titel „Die Flottenschau" zur Eröffnung des Nordostseekanals ein Charakterstück für Pianoforte (zwei- und vierhändig) komponirt, das mit melodiöser Erfindung in majestätischen Rhythmen gleichsam eine musikalische Illustration zu dem maritimen Schauspiel bildet, das sich in den nächsten Tagen vollziehen wird.

Litterarisches.

Zu den vielen Karten und Plänen über den Nord-Ostsee-Kanal hat sich in letzter Stunde noch eine Karte gesellt, die an Uebersichtlichkeit und Deutlichkeit der Admiralitätskarte sehr nahe kommt. Die Karte ist von H. Jahn gezeichnet und in H. Eckardt's Verlagsbuchhandlung in Kiel (Niemannsweg 19) erschienen, und zum Preise von 1 Mk. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 8. bis zum 14. Juni 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Oberbootsmannsmaaten Wous, Maschinenbau-Vorarb. Riepe, Schuhmacherm. Schepker, Schlosser Kortmann, eine Tochter: dem Feldwebel Glombik, Wasserwerks-Aufs. Bender, Schlosser Fuß, Wasserbau-Insp. Zschintzsch, Arbeiter Damerow, Arbeiter Popken, Werkthülfsschrb. Klett, Torp.-Vorarb. Bartels, Oberlehrer Maseberg, Lehrer de Wall. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten [Mädchen] angemeldet.

Aufgeboten: Losmannssohn Schüller zu Sziesze und Else Lenerts zu Sziesztkraut, Schiffb. Halle und W. H. Meinen, beide hier, Zolleinnehmer Erdmann hier und L. E. M. Koch zu Bennigsen.

Eheschließungen: Mechaniker Malanowski und G. M. Hoting, beide hier.

Gestorben: Sohn des Brückenwärters Haeverwick, 3 J. alt, Oberfeuermeistersmaat Ulrich, 30 J. alt, Wittwe des Landwirthes Janßen, A. M. geb. Landbeer, 61 J. alt, Ehefrau des Schiffbauers Paublicke, G. J. geb. Fischer, 43 J. alt, Sohn des Steuermanns Leppert, 18 Tage alt, Küchenmeister a. D. Chérié, 85 J. alt, Tochter des Werkthülfsschreibers Klett, 1 Tag alt.

Wilhelmshaven, 17. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,20	105,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50	104,05
3 pCt. do.	99,30	99,85
4 pCt. Preußische Consols	104,70	105,25
3 1/2 pCt. do.	103,80	104,35
3 pCt. do.	99,45	100,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stcke. zu 100 M.	102,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,—	102,55
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,85	131,65
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,20	105,95
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	101,60	102,15
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Actien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105,80	106,35
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,15	168,95
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,395	20,495
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,21

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Juni 16.	2,30 h Mt.	760.9	12.2			N	1	6	cu	
Juni 16.	8,30 h Ab.	760.8	11.0			WNW	2	3	cu	
Juni 17.	8,30 h Mr.	758.8	9.5	5.8	13.6	S	1	10	in	3.8

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 18. Juni: Vorm. 8.50, Nachm. 9.11.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die im Lazarethhaushalte nicht mehr verwendbaren unbrauchbaren Utensilien ꝛc. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Hierzu ist Termin auf Freitag, den 21. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr, auf dem westlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen beim Termin bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 12. Juni 1895.

Kaiserliches Stationslazareth.

Bekanntmachung.

Da es in letzter Zeit hier häufig vorgekommen ist, daß Gebäude oder Gebäudetheile in Gebrauch genommen worden sind, ohne daß auf Grund einer Schlußabnahme die diesseitige Erlaubniß hierzu ertheilt war, so sehe ich mich veranlaßt, den § 9 der Bau-Polizei-Ordnung vom 29. Mai 1889 mit dem Bemerken hierdurch in Erinnerung zu bringen, daß ich Zuwiderhandlungen unnachsichtlich bestrafen, eventuell auch die Räumung der zu früh bezogenen Wohnungen anordnen werde.

§ 9
der Bau-Polizei-Ordnung vom 29. Mai 1889.
(Schlußabnahme.)

Gebäude oder Gebäudetheile, welche zum Bewohnen oder zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, dürfen erst in Gebrauch genommen werden, wenn die Ortspolizeibehörde auf Grund einer nach Vollendung des Baues vorzunehmenden Prüfung (Schlußabnahme) hierzu die Erlaubniß ertheilt hat.

Wohnungen in einem neuen Hause dürfen in der Regel erst 6 Monate nach erfolgter Abnahme des Rohbaues bezogen werden. Diese Frist kann nach den besonderen Umständen des Falles von der Ortspolizeibehörde verlängert oder ermäßigt werden.

Wilhelmshaven, den 14. Juni 1895.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß seitens der Apotheken künftig **Diphtherieserum** zu **ermäßigten Preisen** (50 pCt. Ermäßigung gegen den gewöhnlichen Preis) abgelassen werden wird, sofern dasselbe für öffentliche Krankenanstalten oder für solche Personen verlangt wird, deren Recepte aus Staats- oder Gemeindemitteln, sowie von Krankenkassen im Sinne des Krankenkassengesetzes oder von Vereinigungen gezahlt werden, welche die öffentliche Armenpflege zu ersetzen oder zu erleichtern bezwecken.

Diese Vergünstigung wird indessen nur unter der Voraussetzung gewährt, daß die betreffenden ärztlichen Recepte, auf welche Serum zu ermäßigtem Preise gefordert wird, mit einem **amtlichen Beglaubigungsvermerke** versehen sind. Als Beglaubigungsvermerk gilt der Aufdruck eines behördlichen Stempels oder entsprechenden Vermerks der Ortspolizeibehörde, des Pfarrers, Gemeindevorstehers, Armenvorstehers u. s. w.

Hinsichtlich der Kassenrecepte genügt die übliche Stempelung, welche solche Kassenrecepte kennzeichnet.

Wilhelmshaven, den 10. Juni 1895.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff,
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Aushebung zu gestellen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Vorladungsscheine in den nächsten 3 Tagen während der Dienststunden in der Registratur des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 17. Juni 1895.

Der Magistrat.
Lohse.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. auf den 4. d. Mts. sind zu Sande aus einem Hühnerstalle 10 Hühner abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Die Hühner sind gewöhnliche Landhühner von verschiedenen Farben (weiß, grau und schwarz).

Ich ersuche um Nachforschung.
Nr. 401/95.

Jever, 13. Juni 1895.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Verkauf.

Der Kaufmann **D. Fimmen** zu **Schaar** läßt am

Sonnabend, den 29. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Lande hinter seinem Hause:

ca. 9 Grasen allerbeste

Altlandsmehde,

reich mit Klee vermischt,

in passenden Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich bei Gastwirth Meenen zu Schaar versammeln.

Neuende, 14. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Nähterin **Engeline Marie Scheer** hieselbst wollen die zum Nachlaß gehörige, zu Neuender-Altengroden belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem Wohnhause mit 14,40 ar Gartengründen,

durch ihren unterzeichneten Generalbevollmächtigten zum Antritt auf den 1. Mai 1896 öffentlich meistbietend verkaufen und steht zweiter Versteigerungstermin auf

Freitag, den 21. d. M.,
Nachmittags 6 Uhr,

in Euken's Wirthshause zu Neuende an.

Kaufliebhaber erhalten von mir gerne jede gewünschte Auskunft und liegen die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht der Reflectanten aus.

Im ersten Termine sind nur 1500 M. geboten und wird in diesem zweiten Verkaufstermine der Zuschlag voraussichtlich auf das abzugebende Höchstgebot ertheilt.

Neuende, 1. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Kötteritzergroden bei Ellenserdamm. Der Landmann Johann Brahms hies. läßt am

Sonnabend, den 22. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

plm. 25 Jück bestes

Mähgras

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist bei Abtheilungen verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

W. Ahlhorn,
Auktionator.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei

J. R. Popken, Königstr. 50.

Geräum. 1. Etage,

alles hell, per 1. November **zu vermiethen.** Näheres bei Herrn **Wilh. Schlüter.**

Habe zum 1. Juli oder später versetzungshalber eine 7räumige

Etagen-Wohnung

mit Wasserleitung und Zubehör, sowie sehr schöner Aussicht zu vermiethen.

D. Lübbers, Marktstr. 8.

Zwei Wohnungen

zum 1. August zu vermiethen, eine mit Werkstube.

W. Dähn, Kaiserstr. 55.

Ein schönes Zimmer,

separater Eingang, auf sofort oder später zu vermiethen, auch passend für eine alleinstehende Dame.

Kielerstr. 62, 1 Tr. r.

Zu vermiethen

auf sofort ein schön **möbl. Zimmer.**
Grenzstr. 26, unten.

3000 Mk.

als Kaution für einen Beamten gegen doppelt sichere Bürgschaft gesucht. Adr. erb. unter L. 1000 an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine 5räum. **I. Etagenwohnung.**
J. H. Eilers, Wallstr. 5.

Zu vermiethen

zum 1. Juli eine separate **Unterwohnung,** 4 Räume. Altestr. 5.

Zu verkaufen

auf sofort **7 gut erhaltene Schaufenster** mit Spiegelglas, Jalousien und Schaukasten, sowie mehrere alte Fenster und Thüren, Bretter und Dachpfannen.

C. Mehrtens,
Peterstraße 79.

Nur auf sofort

wegen Umzug äußerst billig zu verkaufen:

1 Ladenschrank mit 3 Glasthüren 2½ Meter breit,
1 franz. Billard,
1 Pianino.

Rud. Albers,
Bismarckstr. 18.

Eine Kinder-Bettstelle

zu verkaufen.

Börsenstraße 36.

Ein an der Marktstraße belegenes

Wohn- u. Geschäftshaus

ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort mehrere fleißige, solide

Maurer.

Näheres bei
Bauunternehmer **Bremer,**
Bismarckstr. 5.

Gesucht

zum 1. Juli oder später ein ordentl. **Mädchen.**

Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Börsenstr. 36.

Gesucht

zum 1. Oktober event. auch früher in guter Geschäftsgegend ein nicht zu großer

Laden,

Wohnung und **Werkstattraum.**

Gefl. Offerten mit Preisangabe erbitte unter H. M. 10 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Roonstr. 86, part.

Gesucht

auf sofort mehrere **Arbeiter.**
G. Mehrtens, Peterstr. 79.

Gesucht

eine saubere **Haushälterin,** welche Gartenarbeit versteht.

Wilh. Buse, bei **E. Engelken,**
Kopperhörn.

Einige wirklich tüchtige, solide

Knechte

sucht gegen hohen Lohn
D. Kaper's Nachf.

Gesucht.

Schuhmachergeselle kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten.

J. Hülsebus, n. Wilhelmsh.-Str. 15.

Suche

per sofort einen schulfreien **Laufburschen.**

H. F. Huismann.

Gesucht

ein **möbl. Zimmer** zu Anf. Juli. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre **M. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gefunden

eine **Brille.** Abzuholen gegen Erstattung der Kosten in der Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

zwei gut möblirte **Wohnungen,** je 2 Stuben an Beamte oder anständige Herren aus dem Civilstande, für jeden annehmbaren Preis. Dieselben sind sofort zu beziehen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren

am Sonntag Abend vom Schießplatz nach der Roonstr. ein gelb-braun karr. **Tuch.** Bitte abzugeb. Kaiserstr. 3, 1 T.

Hamburger Cigarren.

An verschied. Plätzen sucht e. renom. Hamburger Firma noch einige Herren z. Verkauf an Private, Wirthe, Händler. Vergütg. Mk. 1500 oder hohe Prov. Off. u. Z. N. 420 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Kleidercattune

und wollene

Kleiderstoffe

(Sommersachen)

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft wegen vorgerückter Saison.

A. G. Diekmann.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Schwarze

Tricot-Taillen

à Stück
1,50 Mk.

Komet-Fahrräder

empfiehlt billigst

August Jacobs,

Uhrmacher.

Glücksmüllers

Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
21. u. 22. Juni Ziehung.

Marienburger Loose à 3 M.

Porto u. Liste 30 Pf.

Hauptgewinne:

90,000 M.
30,000 M.
15,000 M.

1. Juli Ziehung.

Wiesbadener Auguste Victoria.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf.
empf. u. versendet
das **Bankgeschäft**

Lud. Müller & Co.,

Berlin C., Schlossplatz 7,
Hamburg, gr. Johannisstrasse 21,
München, Nürnberg und
Schwerin i. M.

Adler-Fahrräder

empfiehlt billigst

August Jacobs,

Uhrmacher.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel ꝛc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).

Empfehle mein Lager von

Tapeten u. Borden

in den schönsten und neuesten Mustern in großer Auswahl.

D. Lübbers,

Marktstraße 8.

Verlag von Lipsius & Tischer in Kiel.

(franco gegen Einsendung in Briefmarken.)

Officieller Festführer:

Zur feierlichen Eröffnung d. Nord-Ostsee-Kanals im Juni 1895.

Amtliche Zusammenstellung der für die Festlichkeiten getroffenen Einrichtungen u. Veranstaltungen.

Pr. des Exemplars 1 Mk.

Preis des Exemplars, durch dessen Besitz der Inhaber für die Festtage (18. bis 22. Juni 1895) gegen Unfall mit 3000 Mark versichert ist, nur 2 Mark.

Als Vademecum bei der Flottenparade und der Besichtigung der Kriegsschiffe erschien ferner:

Der Kieler Hafen

mit den

Ankerplätzen der Kriegsschiffe

aller bei der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals vertretenen Nationen.

Mit Erklärung der Schiffsnamen, Angaben über d. Größe, Schnelligkeit, Besatzungsstärke ꝛc.

Eine Karte in der Größe von 52:42 cm in 5fachem Farbendruck nebst begleitendem Text in eleg. Mappe. Preis 1 Mk.

Die Idee, die in Kiel zur Parade anwesenden Schiffe mit ihren Nationalflaggen in den Hafen einzuzeichnen, und das Ganze mit einer sauberen Flaggentafel, sowie kurzen und doch ausgiebigen Erklärungen zu begleiten, ist eine so vortreffliche, daß wir allen Besuchern der Festlichkeiten die Anschaffung dieses allerliebsten Kunstblattes als Orientirungsmittel und Erinnerung an eine in solcher Großartigkeit nie wiederkehrende Feier empfehlen dürfen.

Trocken geräucherten

Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 65 Pf., empfiehlt

E. Langer

Neuestraße 10.

Ausverkauf

von garnirten und ungarnirten

Hüten

zu ganz billigen Preisen.

A. G. Diekmann.

Danksagung.

Mein 16 Jahre alter Sohn litt an Bettnässen. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Dieser verordnete die nöthigen Mittel und in der kürzesten Zeit war mein Sohn von dem lästigen Uebel befreit. Spreche meinen besten Dank aus.

(gez.) **Jacob Nußl,** Zweibrücken.

Die Haushälterin **Gretha Ucken,** z. Z. in Bant, fordere ich hierdurch auf, ihre Sachen am 20. d. M. bei mir abzuholen, widrigenfalls ich selbige auf ihre Kosten fortschaffen werde.

Kopperhörn, 17. Juni 1895.

Wilh. Buse.

Entlaufen

eine braune junge **Jagdhündin.**

J. E. Kleen, Altheppens.

Landesbibliothek Oldenburg

Halt! Halt! Halt!

Allen hochgeehrten Herrschaften, Restaurateuren ꝛc. von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich hier zum Schießfest eine noch nie dagewesene Auswahl in

echtem Porzellan, sowie Steingut, Nippsachen Topfgeschirr ꝛc.

ausgestellt habe. Da ich nur mit den bedeutendsten Fabriken Deutschlands in Verbindung stehe und meine Waaren nicht aus zweiter Hand beziehe, bin ich im Stande, meine Waaren billig abgeben zu können. — Ich verkaufe **Steingutteller,** das Dutzend von **60** Pf. an, **große echte Tassen,** das Stück von **25** Pf. an, sowie einen großen Posten **buntes Tafelgeschirr, Waschgeschirr** und was noch zu in dieses Fach einschlagenden Artikeln gehört, staunend billig. Es kann sich jede Herrschaft davon überzeugen und ihre Einkäufe billig machen.

☞ Mein Stand befindet sich auf dem Festplatze an der Wallstraße.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

M. Decher.

Mk. 5,00. | **Fünf Mark pro Quartal** bei allen deutschen Postanstalten. | **Mk. 5,00.**

„Berliner Neueste Nachrichten"

unparteiische Zeitung

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten üb. Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis)-Beiblätter:

1. **„Deutscher Hausfreund",** illustr. Zeitschr. von 16 Druckseiten wöchentlich.
2. **„Illustrirte Modenzeitung",** 8seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. **„Humoristisches Echo",** wöchentlich.
4. **„Verloosungs-Blatt",** zehntägig.
5. **Landwirthschaftliche Zeitung,** wöchentlich.
6. **„Die Hausfrau",** wöchentlich.
7. **„Produkten- und Waaren-Markt-Bericht",** wöchentlich.
8. **„Deutscher Rechtsspiegel",** Samml. neuer Gesetze und Reichsger.-Entscheid.; nach Bedarf.

Feuilletons, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten" haben **vortreffliche Wirkung!** Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** *Uhlandstr. No. 5.*

Juristische Person. →8 Gegründet 1875. 8← **Staatsoberaufsicht.**

Filialdirektionen in

BERLIN Anhaltstrasse No. 14. — **WIEN** I Graben No. 16.

Der Verein empfiehlt sich für

Haftpflicht-, Unfall-, Kranken-

und

Invaliden-Versicherung,

ferner für

Kapital-Versicherung

auf den

Erlebens- oder Todesfall

für

Erwachsene und Kinder.

Der Verein gewährt **Versicherung** sowohl nach dem **Prinzip begrenzter Gegenseitigkeit der Versicherten** als auch vermittelst Rückversicherung gegen **feste Prämien ohne jede Haftbarkeit** und zwar nach beiden Arten **mit vollem Antheil am Gewinn.**

Versicherungsbestand:

Am 1. April 1895 bestanden in **sämtlichen Abtheilungen** des Vereins 159,155 Versicherungen über 1,198,916 versicherte Personen.

Subdirektion in Bremen:

Ehrhorn, Emden & Mayer, Bahnhofstrasse 3.

Vertreter für Wilhelmshaven: General-Agent Leffmann.

Bei **Haarausfall, Schuppen** überhaupt zur Erhaltung gesunden vollen Haares bei **Mitessern, Hautblüthen, Pickeln** ꝛc. um frische reine **Gesichtshaut,** weiße zarte **Hände,** gesunde schöne **Zähne** zu erlangen, lese man den von Aerzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich und nützlich anerkannten: **„Georg Kühne's Rathgeber für Schönheitspflege". Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt, Roonstaße 84, sowie durch Georg Kühne Nachf., Dresden.

Verein Amicitia.

Mittwoch, 19. Juni:

Großes Tanzkränzchen

in der „Flora" bei E. Herrmanczyk.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Ausschneiden!

Von **20 Mark** an **franko** liefere ich:

Garant. Pa. Riesengebirgs-

Halbleinen.	**Reinleinen.**
Breite 82 cm mtr. **42** Pf.	Breite 83 cm mtr. **53** Pf.
130 „ „ **90** „	„ 135 „ „ **110** „
163 „ „ **105** „	„ 165 „ „ **125** „

Fertige Betttücher ohne Naht

Gr. 130×200 cm St. **190** Pf.	Gr. 135×200 cm St. **225** Pf.
„ 163×200 „ „ **220** „	„ 165×200 „ „ **260** „

Wischtücher per Dtzd. von **95** Pf. an.
Handtücher „ „ „ **225** „ „
Weisslein. Damen-Taschen-Tücher Dtzd. von **2** Mk. an.
Tischtücher, 110 cm, Stück von **90** Pf. an.
Verbürgt reinlein. Jaquard-Handtücher in schönen Blumen- und Arabesken-etc.-Mustern.

Grösse 43×110 cm per Dtzd. Mk. **4,25**
„ 50×120 „ „ „ „ **5,25**

Extra Pa. Flachsleinen, Rasenbleiche.
Breite 82 89 130 160 175 192 208 cm
Mtr. v. 85 103 162 197 220 300 320 Pf. an.

Reichhalt. Mustercollect. und illustr. Preisliste kostenlos.

Schles Leinenhaus Emil Feist,
Schmiedeberg i. Riesengeb.

Aufbewahren. **Zahlreiche Anerkennungen.** — **Jedes Einzelmass wird abgegeben.** Aufbewahren.

Ausschneiden!

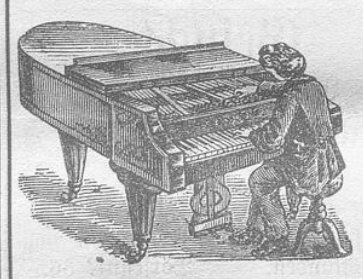
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein bisheriger Geschäftsführer, Herr **H. Kohrs,** aus meinem Geschäft **ausgeschieden,** und somit fernerhin nicht mehr berechtigt ist, Aufträge und Gelder für mich in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig erlaube mir die Mittheilung, daß an seiner Stelle ein durchaus tüchtiger, akademisch ausgebildeter Zuschneider, Herr **J. Ludwig,** in mein Geschäft eingetreten ist.

Hochachtungsvoll

Wtw. D. Reil.

Wilhelmshaven, Börsenstr. 20.



Stimmen u. **Repariren** besorgt prompt u. billig

E. Paulus
Klaviertechniker,
Oldenburg.

Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier, Roonstrasse 112, entgegen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung für

Damen-Confection

Von heute ab werden sämmtliche Regenmäntel, Promenadenmäntel, Capes, Kragen, Jackets in schwarz und farbig

bedeutend unter Preis ausverkauft.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Kaisers.

IX. Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.

Loose zum Planpreise à **3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal).

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Gewinne.		Mk.
1 à	90000 =	90000
1 à	30000 =	30000
1 à	15000 =	15000
2 à	6000 =	12000
5 à	3000 =	15000
12 à	1500 =	18000
50 à	600 =	30000
100 à	300 =	30000
200 à	150 =	30000
1000 à	60 =	60000
1000 à	30 =	30000
1000 à	15 =	15000
3372	Gewinne =	375000

Nur Geldgewinne, sofort zahlb. in Berlin, Danzig u. Hamburg.

Verein Humor.

Mittwoch, den 19. Juni, Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung,

betreffend Sommer-Ausflug.

BICYCLE-CLUB WILHELMSHAVEN 1894

Dienstag Abend 8½ Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Große allgemeine

Geflügel-Ausstellung Bant.

Der Termin für den Schluß der Anmeldungen zu der am 30. Juni, 1. u. 2. Juli stattfindenden

Großen allgemeinen

Geflügel-Ausstellung zu Bant

ist auf **Sonnabend, den 22. Juni,** festgesetzt.

Angemeldete Stämme von 1,1 sind bezüglich der Prämiirung gleichberechtigt mit 1,2.

Standgeld für Junggeflügel beträgt pro Käfig 2 Mark, das Standgeld für angemeldetes Geflügel der Marktabtheilung beträgt pro Käfig 1,50 Mark.

Anmeldebogen sind bei Herrn Thierarzt **Ziegfeld** in Bant zu haben.

Der Vorstand
des Vereins für Geflügelzucht
Bant.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süss,
Kronprinzenstraße 1.

Von der Reise zurück.

Dr. med. J. Zedel,

Specialarzt für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten,

Bremen, Richtweg 3.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Grosse

Damenhemde

Stck. **60** Pfg.

Extra grosse

Damenhemde

Stück **80** Pfg.

in vorzüglicher Qualität sind wieder vorräthig.

Kinder-
Regenschirme.
Damen-
Regenschirme.
Herren-
Regenschirme.
Nadel-
Regenschirme.

Roonstr. 103, A. Kickler.

Nordseebad Eckwarden

Nächsten Sonntag:

Garten-Concert.

Nachdem **Ball** für Auswärtige bis 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein

D. A. Müller.

Geburts-Anzeige

Die Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen ergebenst an

P. Reinhold u. Frau
Line verw. Mößer.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg